



Zeck GmbH

Scheßlitz

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Lagebericht

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs der Kapitalgesellschaft

Wirtschafts- und Branchenentwicklung

Die Weltwirtschaft hat sich erwartungsgemäß in 2019 abgeschwächt. Ursachen sind neben Krisenregionen einhergehend mit Sanktionen auch der zunehmende Protektionismus einzelner Länder durch Zölle und andere Einfuhrbeschränkungen. Auch treten vermehrt Umweltkatastrophen hinzu, die Infrastruktur und Natur zerstören.

Dazu kommt die Veränderung im Nachfrageverhalten vieler Konsumenten hin zu einer vermeintlich ökologischeren Grundausrichtung. Am Beispiel des Verhältnisses von Verbrennungsmotoren zu strombetriebenen Fahrzeugen lässt sich dieses gut darstellen. Außerdem stehen den Anhängern eines konsumgetriebenen Lebenswandels die Verfechter einer umweltfreundlicheren Verbrauchskultur gegenüber.

In den Vorjahren hatten sich sowohl in den Industrie- als auch in den meisten Schwellenländern die konjunkturellen Rahmenbedingungen deutlich verbessert, sodass sich die Weltwirtschaft seit langem in einem global synchron verlaufenden Aufschwung befand. Das führte dazu, dass das globale Wachstum bis Ende 2018 positiv ausfiel. Erst im 4. Quartal 2018 begann sich diese Entwicklung abzuschwächen.

Seit der Finanz- und Wirtschaftskrise der Jahre 2008 und 2009 ist die Weltwirtschaft sehr ungleichmäßig und im Vergleich zu früheren Konjunkturzyklen schwach gewachsen. Statt jährliche Zuwachsraten von vier oder fünf Prozent zu erreichen, wuchs die Weltwirtschaft in den vergangenen Jahren gerade einmal mit gut drei Prozent pro Jahr. Für das geringere Wachstum waren zunächst vor allem die Industrieländer verantwortlich, die in den Folgejahren der Krise mit einem starken Anstieg der Staatsverschuldung zu kämpfen hatten. Später kamen dann politische Fehlentwicklungen in einigen Schwellenländern hinzu, die sich wachstumsdämpfend bemerkbar machten. Im Jahr 2015 wurden diese negativen Effekte noch durch den Verfall der Rohstoffpreise verstärkt.

In den vergangenen Jahren sah es dann zeitweise danach aus, als ob dem Aufschwung endgültig die Luft ausgehen würde, nachdem politische Entwicklungen (Brexit-Entscheidung im Juni 2016, US-Präsidentenwahl im November 2016) zu einer starken Zunahme der „gefühlten“ wirtschaftlichen Unsicherheit führten.

Nachdem der Aufschwung mehr als 100 Monate anhielt und bei der Betrachtung der durchschnittlichen Länge eines Konjunkturzyklus der letzten 70 Jahre mit einem neuen Abschwung zu rechnen war, hatte die Konjunkturdynamik sowohl in den Industrie- als auch in den Schwellenländern im Jahresverlauf 2017 positiv überrascht und sich 2018 zunächst fortgesetzt.

Während in 2018 für die deutsche Konjunktur ein solides Wirtschaftswachstum zu verzeichnen war, schwächte sich dieses zunehmend in 2019 ab. Eine Rezession konnte nur dadurch abgewendet werden, dass die Steigerung der Konsumausgaben die Verminderung der Wirtschaftsleistung mehr als kompensierte.

Im Herbst 2019 haben daraufhin die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute ihre Konjunkturprognose für Deutschland deutlich nach unten korrigiert. Waren sie im Frühjahr noch von einer Zunahme des Bruttoinlandsprodukts von 0,8 Prozent im Jahr 2019 ausgegangen, erwarteten sie nun nur noch 0,5 Prozent für das Gesamtjahr.

Für 2019 und folgende Jahre ist daher der Ausblick eher negativ, was an der Vielzahl von Unternehmensmeldungen abzulesen ist, die über Anpassungen im Personal bis hin zu Werkschließungen berichten.

Gründe für die schwache Entwicklung sind die nachlassende weltweite Nachfrage nach Investitionsgütern, auf deren Export die deutsche Wirtschaft spezialisiert ist, politische Unsicherheit und strukturelle Veränderungen in der Automobilindustrie. Die Finanzpolitik stützt hingegen die gesamtwirtschaftliche Expansion.

Für das kommende Jahr senkten die Konjunkturforscher ebenfalls ihre Prognose mehrfach auf nunmehr 0,8 Prozent Wachstum von zuvor erwarteten 1,8 Prozent.

Weltweit bleiben die politischen Unwägbarkeiten bestehen und belasten über die Investitionsbereitschaft der Unternehmen den Außenhandel. Besonders die von einer Eskalation der internationalen Handelskonflikte ausgehenden Risiken sind hoch, aber auch ein ungeregelter oder geregelter Brexit hat Kosten zur Folge. Schätzungen gehen davon aus, dass das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland bei einem unregelmäßigen Austritt für sich genommen allein im kommenden Jahr um 0,4 Prozent niedriger ausfallen wird als bei einem geregelten Austritt.



Bis Anfang März 2020 war noch offen, ob es sich um eine kurze konjunkturelle Abschwächung der Wirtschaft handelt oder eine strukturelle Krise, die insbesondere Deutschland treffen könnte. Bislang war keine wesentliche Auswirkung auf die Beschäftigungslage in Deutschland zu erwarten, da die Nachfrage nach Arbeitskräften unverändert anhielt und nicht zur Deckung gebracht werden konnte.

Aktuell bestimmt jedoch ein anderes Thema die globalen Nachrichten: Das im Dezember 2019 erstmals außerhalb Deutschlands aufgetretene Coronavirus SARS-CoV-2 hat sich inzwischen weltweit ausgebreitet und diese Pandemie belastet die Weltwirtschaft in nicht abschätzbarem Maße. Alle Länder haben Ausgangsbeschränkungen erlassen und die wirtschaftlichen Aktivitäten auf ein Minimum heruntergefahren.

Die ergriffenen Gegenmaßnahmen unterbrechen auch Lieferketten weltweit, so dass in bestimmten Branchen kurzfristig mit Produktionsausfällen zu rechnen ist.

Es kann derzeit noch nicht abschließend beurteilt werden, welche Auswirkungen die sogenannte Corona-Krise auf die Wirtschaft haben wird, wenngleich von einer massiven weltweiten Rezession in der Wirtschaft ausgegangen werden muss. Hohe Arbeitslosenzahlen in den Ländern sind Vorboten einer nie dagewesenen Entwicklung in der globalen Wirtschaft.

Die Zeck GmbH konnte sich wie bereits in den Vorjahren mit einem hohen Umsatz- und Ertragsniveau behaupten. Der Umsatz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 24,4 %.

Absatz- und Umsatzentwicklung des Unternehmens

Durch den im Geschäftsjahr 2019 erzielten Umsatzanstieg von 24,4 % bei einer unterproportionalen Entwicklung der Materialaufwendungen konnte ein Rohergebnis im Sinne des § 276 Satz 1 HGB in Höhe von T-EUR 18.942 erzielt werden. Durch das um T-EUR 4.299 höhere Rohergebnis schloss die Gesellschaft erneut mit einem guten Betriebsergebnis und einem angemessenen Jahresüberschuss ab.

Auftragsentwicklung

Unsere Auftragsentwicklung ist derzeit trotz der Covid-19-Krise stabil. Der Auftragsbestand ist in den letzten Jahren stetig gestiegen. Unsere Bemühungen sind daher darauf gerichtet, diesen auf dem hohen Niveau zu halten. Dadurch sind auch für ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2020 die Weichen gesetzt. Für das Geschäftsjahr 2020 wurde nach der ursprünglichen Planung vor der Covid-19-Krise von einer normalen durchschnittlichen Auftrags- und Umsatzentwicklung ausgegangen. Nunmehr gehen wir für Deutschland und Europa von einer weiterhin stabilen Auftragslage aus. Für die anderen Regionen lässt sich aufgrund des unterschiedlichen Pandemiegeschehens noch keine Aussage machen.

Produktion

Durch permanente Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen konnten wir unseren Maschinenpark auf einem technisch aktuellen und hochwertigen Niveau ausbauen. Allein durch hohe Erweiterungsinvestitionen in den letzten 8 Jahren wurde der Maschinenpark erheblich ausgebaut.

Mit den in 2009 und 2012 abgeschlossenen Hallenerweiterungen konnte eine Prozessoptimierung in der Produktion erzielt werden. Ebenso wurde das hohe Produktionsniveau sowie auch der Mengenausstoß stabilisiert.

Die Aufstockung des Betriebsgebäudes um ein Obergeschoss konnte in 2012 abgeschlossen werden. Somit stehen weitere Verwaltungsräumlichkeiten für die Expansion des Unternehmens zur Verfügung.

Weiter sind in Vorjahren auf einem zum Hauptgebäude gegenüberliegenden Grundstück zusätzlich eine Servicehalle, eine Testhalle bzw. ein Testfeld sowie eine Versandhalle errichtet worden.

Beschaffung

Durch eine gezielte Einkaufspolitik haben wir günstige Beschaffungsmöglichkeiten, die uns zu einer angemessenen Materialeinsatzquote und ausreichenden Deckungsbeiträgen verhelfen.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens betragen in 2019 T-EUR 2.120. Davon betrafen T-EUR 1.341 technische Anlagen und Maschinen. Den gesamten Zugängen stand ein Werteverzehr in Höhe von T-EUR 1.329 (ohne Auswirkungen aus den Folgewirkungen der steuerlichen Außenprüfung) sowie Abgänge zu Restbuchwerten in Höhe von T-EUR 565 gegenüber.

Finanzierung

Die schnell wachsende Geschäftstätigkeit der Gesellschaft konnte auch in 2019 mit eigenen liquiden Mitteln sowie weiteren zum Teil langfristigen zinsgünstigen Bankkrediten und durch erhaltene Anzahlungen von Kunden finanziert werden. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt sichergestellt.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte in 2019 durchschnittlich 51 Angestellte, 82 gewerbliche Arbeitnehmer und 11 Auszubildende. Dies sind insgesamt 144 (Vj. 133) Beschäftigte.

Bei unserem Leistungsangebot können wir auf die hohe Qualität unserer Facharbeiter und derzeit mehr als 120 Mitarbeiter sowie einen fest durchorganisierten und optimierten Betriebsablauf zurückgreifen.

Zertifizierung

Am 23.05.2018 erhielt die Zeck GmbH von der LGA InterCert GmbH, Nürnberg, das Zertifikat für ihr Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2015, das bis zum 04.06.2021 gültig ist.



2. Darstellung der Lage der Kapitalgesellschaft

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich zum 31.12.2019 gegenüber dem Vorjahr um T-EUR 4.070 oder 12,4 % deutlich erhöht. Mit Ausnahme einiger weniger Bilanzposten erhöhten sich nahezu alle Aktiv- und Passivposten in der Bilanz.

Nachdem im Geschäftsjahr 2019 den Zugängen von T-EUR 2.200 Abschreibungen von T-EUR 1.329 (ohne Auswirkungen der Folgewirkungen der steuerlichen Außenprüfungen) und Abgänge zu Restbuchwerten von T-EUR 565 gegenüberstanden, hat sich das Anlagevermögen um T-EUR 306 erhöht.

Auch bedingt durch den höheren Umsatz und einer guten Auftragslage hat sich der Vorratsbestand gegenüber dem Vorjahr mit T-EUR 11.964 um T-EUR 184 erhöht.

Der Stand der Kundenforderungen hat sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag mehr als verdoppelt, nachdem zum Jahresende umfangreiche Auslieferungen von fertiggestellten Maschinen realisiert werden konnten.

Die Forderung gegen das Einzel-/Besitzunternehmen Michael Zeck, Scheßlitz, macht mit T-EUR 6.179 16,7 % (Vj. T-EUR 6.270 19,1 %) der Bilanzsumme aus. Sie hat sich durch Verrechnungen in den letzten Jahren aufgebaut. Mit ihr wird ein Großteil des Immobilienvermögens des Besitzunternehmens finanziert.

Die Flüssigen Mittel und Wertpapiere blieben bei weiterhin guter Liquiditätsausstattung trotz der hohen Investitionen auf hohem Niveau. Sie machen 5,5 % (Vj. 4,3 %) der Bilanzsumme aus.

Zusammen mit dem Wertpapierbestand ergibt sich zum 31.12.2019 eine Liquiditätsausstattung von T-EUR 2.014 (Vj. T-EUR 1.425).

Das Eigenkapital erhöhte sich um T-EUR 1.838, nachdem der Jahresüberschuss 2019 thesauriert wurde.

Die Verbindlichkeiten machen 31,8 % (Vj. 29,0 %) der Bilanzsumme aus. In den sonstigen Rückstellungen sind ausreichende Vorsorgebeiträge enthalten sowie alle erkennbaren Risiken abgedeckt.

Die Eigenkapitalquote verminderte sich bei absoluter Erhöhung des Eigenkapitals und gestiegener Bilanzsumme um T-EUR 1.838 auf 68,2 % (Vj. 71,0 %).

Mit einem Betrag von T-EUR 25.178 ist das Eigenkapital der Zeck GmbH nochmals gestiegen und hat nunmehr den Schwellenwert von 25,0 Mio. EUR überschritten.

Mit 68,2 % (Vj. 71,0 %) zur Bilanzsumme liegt die Eigenkapitalquote über der durchschnittlichen Eigenkapitalausstattung deutscher Unternehmen und der von den deutschen Banken vorgegebenen Markierungen.

Die kurzfristigen Schulden haben sich mit T-EUR 8.264 gegenüber dem Vorjahr um T-EUR 1.495 erhöht und decken einen Teil der um T-EUR 3.209 gestiegenen Kundenforderungen.

Diese könnten bei alleiniger Verwendung des Cash-Flows aus 2019 für die Schuldentilgung trotz ihres hohen Niveaus in weniger als 4 Jahren vollständig zurückgeführt werden.

Finanzlage

Mit Flüssigen Mitteln und einem Wertpapierbestand von insgesamt T-EUR 2.014 weisen wir zum 31.12.2019 eine gute Finanzlage auf, die durch hohe Anzahlungen unserer Kunden unterstützt wird. Unsere Zahlungsfähigkeit ist daher jederzeit gesichert.

Ertragslage

Durch den im Geschäftsjahr 2019 erzielten Umsatzanstieg von 24,4 % bei einer unterproportionalen Entwicklung der Materialaufwendungen konnte ein Rohergebnis im Sinne des § 276 Satz 1 HGB in Höhe von T-EUR 18.942 erzielt werden. Durch das um T-EUR 4.299 höhere Rohergebnis schloss die Gesellschaft erneut mit einem guten Betriebsergebnis und einem angemessenen Jahresüberschuss ab.

Dies hatte wie bereits in den Vorjahren zur Folge, dass ein angemessener Jahresüberschuss auf dem Niveau des Vorjahres erzielt werden konnte.

Die Materialaufwendungen erhöhten sich um T-EUR 1.633 oder 13,9 % unterproportional zur Gesamtleistung, wie auch die Personalaufwendungen, die um 13,0 % stiegen.

Die Personalaufwendungen fielen mit T-EUR 7.700 um T-EUR 886 höher aus. Der kontinuierliche Personalaufbau der Vorjahre wurde fortgesetzt, um die hochqualifizierten Fachkräfte für die Zukunft zu halten. Der Beschäftigtenstand erhöhte sich um 11 auf 144 Mitarbeiter.

Die in 2019 realisierte Umsatzerhöhung wurde nur zum Teil durch gestiegene leistungsbezogene Aufwendungen begleitet, so dass sich das Betriebsergebnis vor Berücksichtigung des Währungsergebnisses um T-EUR 1.336 gegenüber dem Vorjahr verbesserte.

Das Währungsergebnis von T-EUR + 9 (Gewinn; Vorjahr Währungsverlust T-EUR - 38) wirkte sich im Geschäftsjahr 2019 nur geringfügig aus.

Das Betriebsergebnis 2019 nach Berücksichtigung des Währungsergebnisses beträgt T-EUR 2.385 der Gesamtleistung (Vj. T-EUR 1.002 der Gesamtleistung).

In 2019 fielen wieder Verkaufsprovisionen in Höhe von T-EUR 539 (Vj. T-EUR 689) an, die damit ein Viertel des Vertriebsaufwandes ausmachen. Dafür kann die Zeck GmbH trotz des signifikanten Wachstums in den letzten Jahren von einer Beteiligung an ausländischen Vertriebsgesellschaften größtenteils absehen.

Von den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen T-EUR 2.207 oder 48,8 % auf die Vertriebsaufwendungen.



Die Vertriebsaufwendungen stellen den drittgrößten Kostenblock der Gesamtleistung dar.

Nach den Jahren 2009 bis 2018 konnte damit das Unternehmen im Geschäftsjahr 2019 erneut gute Zahlen schreiben. Eine Stabilisierung auf diesem Niveau kann daher als großer Erfolg gesehen werden.

Das Finanzergebnis von T-EUR 42 (Vj. T-EUR 89) und insbesondere das neutrale Ergebnis von T-EUR 193 (Vj. T-EUR 1.228) trugen darüber hinaus zu dem guten Jahresergebnis 2019 bei.

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019 ist erkennbar durch Erträge und Aufwendungen aus der Anpassung der Handelsbilanz an die Feststellungen der steuerlichen Außenprüfung für die Jahre 2010 - 2013 und 2014 - 2016 nebst Folgewirkungen aus den Jahren 2017 und 2018 beeinflusst.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind damit im Zusammenhang stehende Erträge in Höhe von T-EUR 2.667 enthalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten mit T-EUR 2.029 im Wesentlichen Aufwendungen aus Folgewirkungen 2017 und 2018. Unter den Abschreibungen haben sich Folgewirkungen mit T-EUR 245 niedergeschlagen. Steueraufwendungen im Zusammenhang mit der Anpassung betragen T-EUR 363, Zinsaufwendungen T-EUR 6. Im Jahresabschluss 2019 hat sich folglich ein Mehrergebnis aus der steuerlichen Außenprüfung nebst Folgewirkungen in Höhe von T-EUR 24 niedergeschlagen.

Die Steuerquote machte in 2018 aufgrund steuerinduzierter Vorgänge 15,8 % aus. Im Geschäftsjahr 2019 betrug die Steuerquote 30,5 %.

Mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T-EUR 1.838 in 2019 zu T-EUR 1.947 in 2018 konnte die Gesellschaft das Ergebnis auf hohem Niveau stabilisieren.

Das positive Ergebnis ermöglichte eine hohe Eigenkapitalrendite von 7,9 % (Vj. 9,1 %).

3. Voraussichtliche Entwicklung der Kapitalgesellschaft mit Hinweisen auf wesentliche Chancen und Risiken

Ausblick, Perspektiven und Chancen

Unsere Ertragslage ist von einer starken Nachfrage unserer Kunden in verschiedenen Ländern geprägt. Die positive Absatz- und Umsatzentwicklung versuchen wir aufrechtzuerhalten.

Durch die im Geschäftsjahr 2020 eingetretene Covid-19-Krise hat es Störungen im Betriebsablauf gegeben, die aber bislang zu keinen wesentlichen Auswirkungen in Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führte.

Durch die unsichere globale Wirtschaftslage im Umfeld von Schulden- und Finanzkrisen sowie von Kriegen und Spannungsherden erwarten wir zukünftig Belastungen, die sich auf unsere Ertragslage deutlich negativ auswirken könnten. Dieses hat sich durch die Covid-19-Krise noch einmal verschärft.

Derzeit gehen wir für Deutschland und Europa von einer weiterhin stabilen Auftragslage aus. Für die anderen Regionen lässt sich aufgrund des unterschiedlichen Pandemiegesehens noch keine Aussage machen.

Aufgrund unserer stabilen Vermögens- und Finanzlage sehen wir uns für die Risiken einer solchen Entwicklung gut gerüstet.

Mit unseren hochqualifizierten Mitarbeitern und den nunmehr zur Verfügung stehenden modernen und großzügigen Produktionshallen sowie technischen Anlagen und Maschinen können wir unseren Kunden beste Qualitäten liefern.

Als wesentliche Chancen sehen wir die Vermarktung von neuen Maschinen sowie die Fortführung der Erschließung neuer Geschäftsbereiche und Absatzmärkte.

Als wesentliche Risiken sehen wir den zunehmenden Konkurrenzdruck am Markt, das Währungsrisiko sowie die Gefahren aufgrund der instabilen Weltwirtschaftslage. In diesem Zusammenhang könnten Unternehmen ihre Anlageinvestitionen wieder zurückstellen.

Risiken aus Gewährleistungen haben wir über umfangreiche Rückstellungen berücksichtigt. Wechselkursrisiken werden noch aufmerksamer beleuchtet, nachdem im Geschäftsjahr 2017 hohe Kursverluste hinzunehmen waren.

4. Berichterstattung nach § 289 Abs. 2 HGB

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2019 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung mit Ausnahme der Corona-Krise, die u. a. zu einer Störung der internationalen Lieferketten, zur Beeinträchtigung der Betriebstätigkeit aufgrund von Quarantäne- und Lock-down-Maßnahmen sowie zu Umsatzrückgängen geführt hat, eingetreten (**Nachtragsbericht**).

Nachdem unsere wichtigsten Lieferanten in Deutschland oder im nahegelegenen europäischen Ausland beheimatet sind, ergeben sich hieraus keine nennenswerten Kursrisiken. Die wesentlichen Geschäftsvorfälle werden in Euro abgewickelt. Im Zusammenhang mit den Kunden können indes Kursrisiken entstehen, über die im Risikobericht Ausführungen vorgenommen wurden. Derivative Finanzinstrumente hatten wir nicht im Einsatz (**Verwendung von Finanzinstrumenten**).

Für Zwecke der **Forschung und Entwicklung** wurde die Zeck GmbH, Bruneck/Italien, in 2014 errichtet, mit dem Ziel, verschiedene Formen und Prototypen zu entwickeln und diese in entsprechende Schutzrechte zu überführen.

Die Zeck GmbH, Scheßlitz, fertigt auftragsbezogen Maschinen und Zubehör für den Leitungsbau, Seilwinden und -bremsen für alle Einsatzbereiche sowie Sondermaschinen.



Die Gesellschaft unterhält keine **Zweigniederlassungen**.

ScheBlitz, 27.07.2020

gez. Fritz Zeck, Geschäftsführer
gez. Michael Zeck, Geschäftsführer

Bilanz

Aktiva

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. Anlagevermögen	9.067.477,96	8.761.254,46
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	774.435,50	903.200,00
1. Ähnliche Rechte und Werte	515.805,50	815.657,00
2. EDV-Software	258.630,00	87.543,00
II. Sachanlagen	4.958.048,00	4.603.060,00
1. Technische Anlagen und Maschinen	3.768.299,00	3.448.682,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.189.749,00	1.154.378,00
III. Finanzanlagen	3.334.994,46	3.254.994,46
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.235.138,29	2.155.138,29
2. Beteiligungen	1.099.856,17	1.099.856,17
B. Umlaufvermögen	27.811.789,74	24.002.594,99
I. Vorräte	11.963.846,77	11.779.966,81
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.834.163,24	10.797.428,02
davon Forderungen gegen verbundene Unternehmen	852.367,87	575.818,78
davon Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	944.205,63	773.954,33
III. Wertpapiere	152.519,65	287.880,24
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.861.260,08	1.137.319,92
C. Rechnungsabgrenzungsposten	43.391,00	89.247,00
Bilanzsumme Aktiva	36.922.658,70	32.853.096,45
Passiva		
	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR



	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. Eigenkapital	25.178.064,22	23.339.640,52
I. Gezeichnetes Kapital	60.000,00	60.000,00
II. Kapitalrücklage	255.645,94	255.645,94
III. Bilanzgewinn	24.862.418,28	23.023.994,58
1. Gewinnvortrag	23.023.994,58	21.076.653,20
2. Jahresüberschuss	1.838.423,70	1.947.341,38
B. Rückstellungen	1.381.633,43	1.132.819,37
C. Verbindlichkeiten	10.362.961,05	8.380.636,56
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.264.817,11	4.806.217,69
davon Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	229.110,00	347.679,69
Bilanzsumme Passiva	36.922.658,70	32.853.096,45

Gewinn- und Verlustrechnung

	01.01.2019 - 31.12.2019 EUR	01.01.2018 - 31.12.2018 EUR
1. Rohergebnis	18.942.306,01	14.643.010,56
2. Personalaufwand	7.700.013,66	6.814.327,07
a) Löhne und Gehälter	6.306.201,27	5.609.773,71
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.393.812,39	1.204.553,36
3. Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.574.925,45	1.135.037,44
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.696.377,19	4.463.637,19
- davon aus Währungsumrechnung	6.471,97	116.358,36
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	238.678,08	215.393,22
- davon von verbundenen Unternehmen	14.091,70	12.383,33
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	202.043,61	125.918,47
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.007.624,18	2.319.483,61
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.159.133,98	-363.838,43
9. Ergebnis nach Steuern	1.848.490,20	1.955.645,18
10. Sonstige Steuern	-10.066,50	-8.303,80
11. Jahresüberschuss	1.838.423,70	1.947.341,38



Anhang

1. Gesetzliche Grundlagen

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 der Zeck GmbH, Scheßlitz, wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches unter Berücksichtigung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (kurz BilRUG) aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Gesellschaft erfüllt die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Bamberg unter HRB 2065 eingetragen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (§ 284 Abs. 2 HGB) sind im Rahmen der handelsrechtlichen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, unter Beachtung ergänzender Vorschriften für Kapitalgesellschaften, ausgeübt.

2.1 Die **Immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und das Sachanlagevermögen** wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungszeit der Vermögensgegenstände und entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften linear vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten von bis zu EUR 800,00 (bis 31.12.2017 EUR 410,00) werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die Aufgliederung und die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in der Anlage zu diesem Anhang dargestellt.

2.2 Die **Finanzanlagen** wurden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie betreffen die Anteile an einem verbundenem Unternehmen und einen Genossenschaftsanteil.

2.3 Die **Vorräte** wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die beizulegenden Werte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt. Für erkennbare Wertminderungen und mögliche Risiken sind ausreichende Abschläge vorgenommen.

2.4 Die **Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt, vermindert um eine Einzelwert- und Pauschalwertberichtigung.

2.5 Die **Rückstellungen für Pensionen** wurden nach § 253 Abs. 1 HGB mit ihrem handelsrechtlichen Erfüllungsbetrag bilanziert. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf Tz. 4.6.

2.6 Die **Steuerrückstellungen** und **Sonstigen Rückstellungen** sind nach dem notwendigen Maß vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt (§ 253 Abs. 1 HGB). Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten.

2.7 **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

2.8 Forderungen und Verbindlichkeiten **in fremder Währung** sind mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Soweit der Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles bei Forderungen darunter bzw. bei Verbindlichkeiten darüber lag, ist dieser angesetzt.

3. Arbeitnehmerzahl

Die Gesellschaft beschäftigte in 2019 durchschnittlich 51 Angestellte, 82 gewerbliche Arbeitnehmer und 11 Auszubildende. Dies sind insgesamt 144 (Vj. 133) Beschäftigte.

4. Informationen zum Jahresabschluss

4.1 Anteile an verbundenen Unternehmen

An der Zeck GmbH, Bruneck/Italien, werden 85,0 % der Geschäftsanteile in Höhe von EUR 85.000,00 gehalten. Die Tochtergesellschaft in Italien erzielte im Geschäftsjahr 2019 einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 80.622,39 und weist zum 31.12.2019 ein Eigenkapital in Höhe von EUR 155.381,04 aus.

Zudem hält die Gesellschaft 100,0 % der Anteile an der Société Maintenance du Centre, Migni res/Frankreich. Die Tochtergesellschaft in Frankreich erzielte im Geschäftsjahr 2019 einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 207.313,00 und weist zum 31.12.2019 ein Eigenkapital in Höhe von EUR 1.329.872,00 aus.

Im Geschäftsjahr 2019 erwarb die Zeck GmbH eine 80,0 % Beteiligung an der ZECK POWER AND RAIL PRIVATE LIMITED, Secunderabad/Telangana/Indien. Im Geschäftsjahr vom 01.04.2019 bis zum 31.03.2020, als erstes operatives Geschäftsjahr, erzielte die Tochtergesellschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von Rs. 19,71,046 (indische Rupien umgerechnet EUR 23.718,97) und weist zum 31.03.2020 ein Eigenkapital in Höhe von Rs. 96,67,837 (indische Rupien umgerechnet EUR 116.339,79) aus.



4.2 Beteiligungen

An der Zeck (Thailand) Company Limited, Bangkok/Thailand, werden 49,99 % der Geschäftsanteile in Höhe von T-THB 42.059 bzw. T-EUR 1.099 gehalten. Im Geschäftsjahr 2019 erzielte die Beteiligungsgesellschaft einen Jahresfehlbetrag in Höhe von T-THB 1.862 (umgerechnet T-EUR 56) und weist zum 31.12.2019 ein Eigenkapital in Höhe von T-THB 84.492 (umgerechnet T-EUR 2.532) aus.

Mehrere ausgereichte Darlehen in Höhe von T-EUR 792 (Vj. T-EUR 774) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

4.3 Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Unter diesem Bilanzposten sind die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten, die in Höhe von T-EUR 491 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen.

4.4 Forderungen gegen nahestehendes Unternehmen

Unter diesem Bilanzposten sind die Forderungen gegen das Einzel-/Besitzunternehmen Michael Zeck, Scheblitz, ausgewiesen, von dem das Betriebsanwesen angepachtet ist. Es handelt sich um eine Forderung aus dem Verrechnungsverkehr.

4.5 Rückstellungen für Pensionen

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen zum 31.12.2019 beläuft sich - ohne Saldierung im Sinne von § 246 Abs. 2 Satz 2, 1. Halbsatz HGB - auf T-EUR 826.

Als Rechnungsgrundlage für die versicherungsmathematischen Barwerte wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck (Aktiven-/Invalidensterblichkeit) verwendet.

Die Bewertung erfolgte sowohl nach dem Barwertverfahren als auch nach dem Teilwertverfahren. Es wurden keine Renten- oder Gehaltstrends sowie Fluktuationen (Dynamik) berücksichtigt.

Der Rechnungszins beläuft sich per Dezember 2019 auf 2,71 % (Vj. 3,21 %) und entspricht dem durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichten Rechnungszinssatz für eine Restlaufzeit von 15 Jahren.

Die Berechnung des Erfüllungsbetrages in der Handelsbilanz erfolgt weiterhin auf Basis eines Diskontierungszinses, der monatlich von der Deutschen Bundesbank ermittelt wird. Dabei wird jedoch die Breite des Zeitkorridors für die Durchschnittsbildung der Marktzinsen von 7 auf 10 Jahren erweitert. So beträgt der verwendete Zinssatz 2,71 % anstatt 1,97 %. Nach dem bisher verwendeten Zinssatz hätte die Pensionsrückstellung zum 31.12.2019 T-EUR 941 betragen. In Höhe des Differenzbetrages besteht eine Ausschüttungssperre von T-EUR 115.

Demgegenüber stehen verrechenbare Vermögensgegenstände im Sinne von § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von insgesamt T-EUR 266. Es handelt sich um Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen.

Die Erträge in Höhe von T-EUR 19 aus der Erhöhung der Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen sind unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Der Betrag der laufenden Zuführung in Höhe von T-EUR 18 ist unter dem Personalaufwand ausgewiesen. Der Zinsanteil der Zuführungen in Höhe von T-EUR 91 ist unter dem Zinsaufwand ausgewiesen.

4.6 Verbindlichkeiten (in T-EUR)

Von den Verbindlichkeiten hat ein Betrag in Höhe von T-EUR 7.442 (Vj. T-EUR 6.116) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und ein Betrag in Höhe von T-EUR 711 (Vj. 167) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Höchstbetragsbürgschaften eines Gesellschafters, eine Globalzession auf die Forderungen und durch Grundschulden auf Grundstücken eines Gesellschafters gesichert.

4.7 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

Die Pacht aufwendungen gegenüber dem Einzel-/Besitzunternehmen Michael Zeck, Scheblitz, betragen ab 2020 jährlich T-EUR 732, die sonstigen jährlichen Miet- und Leasingverpflichtungen T-EUR 68.

Die finanziellen Verpflichtungen betragen somit ca. T-EUR 800 p. a.

4.8 Anpassung der Handelsbilanz an die Feststellungen der steuerlichen Außenprüfung

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019 ist erkennbar durch Erträge und Aufwendungen aus der Anpassung der Handelsbilanz an die Feststellungen der steuerlichen Außenprüfung für die Jahre 2010 - 2013 und 2014 - 2016 nebst Folgewirkungen aus den Jahren 2017 und 2018 beeinflusst.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind damit im Zusammenhang stehende Erträge in Höhe von T-EUR 2.667 enthalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten mit T-EUR 2.029 im Wesentlichen Aufwendungen aus Folgewirkungen 2017 und 2018. Unter den Abschreibungen haben sich Folgewirkungen mit T-EUR 245 niedergeschlagen. Steueraufwendungen im Zusammenhang mit der Anpassung betragen T-EUR 363, Zinsaufwendungen T-EUR 6. Im Jahresabschluss 2019 hat sich folglich ein Mehrergebnis aus der steuerlichen Außenprüfung nebst Folgewirkungen in Höhe von T-EUR 24 niedergeschlagen.

5. Sonstige Angaben



Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2019 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung mit Ausnahme der Corona-Krise, die u. a. zu einer Störung der internationalen Lieferketten, zur Beeinträchtigung der Betriebstätigkeit aufgrund von Quarantäne- und Lock-down-Maßnahmen sowie zu Umsatzrückgängen geführt hat, eingetreten (**Nachtragsbericht**).

Gewinnverwendung

Die Geschäftsführer schlagen der Gesellschafterversammlung vor, den Bilanzgewinn 2019 von EUR 24.862.418,28 (Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1.838.423,70 und Gewinnvortrag in Höhe von EUR 23.023.994,58) auf neue Rechnung vorzutragen.

Geschäftsführungsorgan

Zu Geschäftsführern sind unverändert folgende Herren bestellt:

Herr Fritz Zeck, Maschinenbaumeister, Scheßlitz-Oberend

Herr Michael Zeck, Diplom-Ingenieur, Bamberg

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB wurde von der Angabe der Geschäftsführerbezüge für das Geschäftsjahr 2019 abgesehen.

Scheßlitz, 27.07.2020

gez. Fritz Zeck, Geschäftsführer

gez. Michael Zeck, Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten in EUR			31.12.2019
	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.604.166,37	104.685,25	119.921,13	1.588.930,49
2. Entgeltlich erworbene EDV-Software	435.535,36	252.629,19	80.997,89	607.166,66
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	2.039.701,73	357.314,44	200.919,02	2.196.097,15
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	5.848.640,91	1.341.335,93	795.293,90	6.394.682,94
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.708.665,67	421.167,21	233.267,30	2.896.565,58
Summe Sachanlagen	8.557.306,58	1.762.503,14	1.028.561,20	9.291.248,52
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.155.138,29	80.000,00	0,00	2.235.138,29
2. Beteiligungen	1.099.856,17	0,00	0,00	1.099.856,17



	Anschaffungs- oder Herstellungskosten in EUR			31.12.2019
	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	
Summe Finanzanlagen	3.254.994,46	80.000,00	0,00	3.334.994,46
Gesamtsumme Anlagevermögen	13.852.002,77	2.199.817,58	1.229.480,22	14.822.340,13
kumulierte Abschreibungen in EUR				
	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	31.12.2019
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	788.509,37	284.615,62	0,00	1.073.124,99
2. Entgeltlich erworbene EDV-Software	347.992,36	81.531,19	80.986,89	348.536,66
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	1.136.501,73	366.146,81	80.986,89	1.421.661,65
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	2.399.958,91	623.220,43	396.795,40	2.626.383,94
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.554.287,67	340.147,21	187.618,30	1.706.816,58
Summe Sachanlagen	3.954.246,58	963.367,64	584.413,70	4.333.200,52
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtsumme Anlagevermögen	5.090.748,31	1.329.514,45	665.400,59	5.754.862,17
				Buchwerte in EUR
			31.12.2019	31.12.2018
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			515.805,50	815.657,00
2. Entgeltlich erworbene EDV-Software			258.630,00	87.543,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände			774.435,50	903.200,00
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen			3.768.299,00	3.448.682,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			1.189.749,00	1.154.378,00
Summe Sachanlagen			4.958.048,00	4.603.060,00
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			2.235.138,29	2.155.138,29



	Buchwerte in EUR	
	31.12.2019	31.12.2018
2. Beteiligungen	1.099.856,17	1.099.856,17
Summe Finanzanlagen	3.334.994,46	3.254.994,46
Gesamtsumme Anlagevermögen	9.067.477,96	8.761.254,46

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Zu dem vollständigen Jahresabschluss und Lagebericht (ohne Offenlegungserleichterungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften) haben wir den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

An die Zeck GmbH, Scheßlitz

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Zeck GmbH, Scheßlitz, - bestehend aus Bilanz zum 31.12.2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Zeck GmbH, Scheßlitz, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Zeck GmbH, Scheßlitz, zum 31.12.2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichtes geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.



Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichtes, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichtes in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter und unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichtes relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichtes mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch.
- Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen u. a. den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hirschaid, 31.07.2020

WPT Wirtschaftsprüfung und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Klaus Sgonina, Wirtschaftsprüfer

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 wurde am 31.07.2020 mit der von der Geschäftsführung vorgeschlagenen Ergebnisverwendung von der Gesellschafterversammlung gebilligt und festgestellt.